

Haarener Bürgertreff im allerbesten Sinne

Beim Haarener Mühlenfest wurde Nachbarschaft groß geschrieben. 2003 wurde dieses Fest zum ersten Mal gefeiert. Zum 35-jährigen Jubiläum soll sich auch das historische Mühlrad wieder drehen.

HAAREN Beim traditionellen Mühlenfest in Haaren war richtig was los. Getreu dem Motto „Hoooreter än Vluenhejjener fiere zesame et Mölleffess“ wurde reichlich Abwechslung geboten. 2003 hatten der damalige Vorsitzende und heutige Ehrenvorsitzende Karl Pütz und Geschäftsführer Ernst Fischer erstmals dieses Fest veranstaltet. Mit der Resonanz des aktuellen Festes war der Heimatverein Haaren-Verlautenheide am Ende zufrieden.

Ökumenischer Gottesdienst

Gleich zu Beginn hatten sich zahlreiche Besucher zum ökumenischen Gottesdienst eingefunden, um sich

festlich einzustimmen. Pfarrerin Silke Halfmann und Pfarrer Pero Stanušić begrüßten die vielen Messebesucher im Innenhof der Welschen Mühle. Auch der Vorsitzende des Heimatvereins, Heinz Hubert Lillot, begrüßte mit persönlichen Worten die Gäste. Der Vorstand hatte versprochen, es soll ein unterhaltsamer Tag mit musikalischer Begleitung werden. Das alles traf zu, im Mühlenbreich fanden bei herbstlichem Wetter reichlich Gespräche statt. Da wurden schöne Erinnerungen wach. Bis 2013 wurden bei den Mühlenfesten und an Denkmaltagen sogar Mehl gemahlen und den Besuchern „echtes Haarener Mehl“ mit

nach Hause gegeben. Besonders die Kinder waren darauf stolz. Nun setzt der Verein auf das Fest im Jahre 2019 und hofft, dass es zum 35-jährigen Bestehen wieder rauscht, klappert und Mehl gemahlen werden kann.

Stimmung nicht verwässert

Die Stimmung beim Mühlenfest ließ man sich nicht „verwässern.“ Dafür sorgte erst einmal schon Dr. Kurt Christ mit seinen bekannten Stimmungsliedern, bei denen kräftig mitgesungen wurde. Plötzlich war es richtig schön, die große Familie des Heimatvereins und die Besucher ließen sich inspirieren und alle sangen kräftig mit. (red/der)



Mühlenfest in Haaren: Auf Einladung des Heimatvereins hatten sich viele Bürger getroffen.

FOTO: MARTIN RATAJCZAK